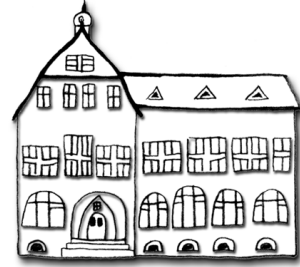


Gersprenzschule

Reinheim



Friedrichstraße 22-24
64354 Reinheim
Tel 06162 • 91 27 53
Fax 06162 • 91 27 67
Mail: gss_reinheim@schulen.ladadi.de

Schulcurriculum Deutsch

Stand: 24.01.2018

Verabschiedet von der Gesamtkonferenz am 21.02.2018

Inhaltsverzeichnis

1. Das Kerncurriculum Deutsch für die Primarstufe	3
1.1. Kompetenzorientierung und Beitrag des Faches zur Bildung	3
1.1.1 Aufbau des Kerncurriculums Deutsch	3
1.2. Darstellung der überfachlichen Kompetenzen	3
1.3. Kompetenzbereiche und Bildungsstandards für den Deutschunterricht	5
1.4. Inhaltliche Konzepte des Faches (Inhaltsfelder)	9
2. Deutschcurriculum der Gersprenzschule	11
3. Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	20
3.1. Klassenarbeiten	20
3.2. Schulinterne Absprachen - Leistungsnachweise	20
3.3. Kriterien zur Leistungsbewertung	21
4. Diagnostische Verfahren	22
5. Bezüge zu weiteren Konzepten der Gersprenzschule	23
5.1. Förderung des eigenverantwortlichen Arbeitens (EVA) Stärkung der überfachlichen Kompetenzen	23
5.2. DaZ-Konzept	23
5.3. Lese-Konzept	24
6. Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen	24
7. Sonstiges	25
8. Evaluation	25

1. Das Kerncurriculum Deutsch für die Primarstufe

1.1. Kompetenzorientierung und Beitrag des Faches zur Bildung

Der grundlegende Beitrag des Faches Deutsch zur Bildung der Kinder manifestiert sich durch den kompetenten Umgang mit der deutschen Sprache, mit den Zielen, aktiv und kulturell am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können.

1.1.1 Aufbau des Kerncurriculums Deutsch

Das Kerncurriculum für das Fach Deutsch in der Primarstufe stellt zunächst die überfachlichen Kompetenzen dar, die auch im Rahmen des Faches Deutsch erworben werden sollen.

Im Anschluss werden die vier Kompetenzbereiche *Schreiben, Sprechen und Zuhören, Lesen und Rezipieren - mit literarischen und nichtliterarischen Texten / Medien umgehen und Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren* erläutert.

Danach folgt die Beschreibung der vier Inhaltsfelder (= Inhaltliche Konzepte = Leitideen) des Faches Deutsch: *Form und Gestaltung, Verständigung und Auseinandersetzung, Norm und Wandel und Funktion und Wirkung.*

Im Rahmen der Arbeit innerhalb dieser Inhaltsfelder sollen die oben genannten Kompetenzen erworben werden.

1.2. Darstellung der überfachlichen Kompetenzen

(Hess. Kultusministerium: Kerncurriculum Hessen Primarstufe Deutsch).

Im Entwicklungsprozess der Lernenden kommt dem Aufbau überfachlicher Kompetenzen eine besondere Bedeutung zu. Dabei geht es um ein Zusammenwirken von Fähigkeiten und Fertigkeiten, personalen und sozialen Dispositionen sowie Einstellungen und Haltungen. Den Lernenden wird hierdurch ermöglicht, in der Schule, in ihrem privaten und auch in ihrem künftigen beruflichen Leben Herausforderungen anzunehmen und erfolgreich und verantwortungsvoll zu meistern. Zu einer Entwicklung in diesem Sinne tragen alle Fächer gemeinsam bei (vgl. hierzu 5.1).

Mit Blick auf die überfachlichen Kompetenzen wird im [...] Kerncurriculum für Hessen zwischen vier zentralen Bereichen - mit ihren Dimensionen und Aspekten - unterschieden: (...)

Personale Kompetenz

- *Selbstwahrnehmung*: Die Lernenden nehmen ihre Interessen und Gefühle wahr und schätzen ihre Stärken und Schwächen realistisch ein. Sie entdecken ihre

Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten und entwickeln sie im Vertrauen auf die eigenen Fähigkeiten weiter.

- *Selbstkonzept* : Die Lernenden gehen mit Selbstvertrauen an die Lösung von Problemstellungen heran. Sie formulieren ihre Meinung und vertreten selbstbewusst ihre Interessen. Sie glauben daran, dass sie mit eigener Anstrengung ein Ziel erreichen können.
- *Selbstregulierung* : Die Lernenden formulieren Wünsche und Bedürfnisse und respektieren dabei die Wünsche und Bedürfnisse anderer. Sie drücken ihre Gefühle angemessen aus. Mit Situationen, Themen und Personen setzen sie sich kritisch auseinander und nehmen auch Kritik an. Sie reflektieren ihre Lernprozesse und Ergebnisse und setzen sich selbst Ziele.

Sozialkompetenz

- *Soziale Wahrnehmungsfähigkeit* : Die Lernenden nehmen unterschiedliche Bedürfnisse in sozialen Beziehungen wahr und zeigen Einfühlungsvermögen. Sie achten Andersartigkeit und Anderssein. Sie setzen sich für andere ein.
- *Rücksichtnahme und Solidarität* : Die Lernenden respektieren die Meinungen und Verhaltensweisen anderer. Sie helfen und unterstützen sich gegenseitig, gehen achtsam und unvoreingenommen mit anderen um.
- *Kooperation und Teamfähigkeit* : Die Lernenden halten sich an Regeln und Absprachen. Sie gehen auf andere ein und stimmen ihr Verhalten mit anderen ab. Sie bringen sich konstruktiv in die Gemeinschaft ein und kooperieren.
- *Umgang mit Konflikten* : Die Lernenden tragen Kritik konstruktiv vor, nehmen Kritik von anderen entgegen und reflektieren darüber. Sie sind in der Lage, um Verzeihung zu bitten und können anderen verzeihen. Sie setzen sich für faire Konfliktlösungen ein.
- *Gesellschaftliche Verantwortung* : Sie übernehmen Verantwortung für ihr eigenes Verhalten in der Gemeinschaft. Sie treten aktiv für ein gemeinschaftliches Ziel ein und treffen gemeinsam Entscheidungen. Sie nutzen ihre Möglichkeiten der Mitgestaltung und Mitsprache.
- *Interkulturelle Verständigung* : Die Lernenden nehmen unterschiedliche Verhaltensweisen von Menschen aus anderen Ländern wahr und deuten sie als kulturtypische Gewohnheiten. Sie sind aufgeschlossen gegenüber anderen Kulturen und arbeiten mit Kindern verschiedener Herkunft zusammen.

Lernkompetenz

- *Problemlösekompetenz* : Die Lernenden bearbeiten Fragestellungen und kommen dabei zu sachgerechten Lösungen. Sie setzen sich selbst Ziele und reflektieren über Arbeitsprozess und Arbeitsergebnis. Sie planen ihre Arbeit und setzen sie schrittweise um. Dazu nutzen sie verfügbare Informationen.
- *Arbeitskompetenz* : Die Lernenden nutzen Strategien zur Lösung von Aufgaben, wählen Arbeitsmethoden anforderungsbezogen aus und wenden sie sachgerecht an.
- *Medienkompetenz* : Die Lernenden nutzen anforderungsbezogen unterschiedliche Medien gestalterisch und technisch. Sie dokumentieren ihre Lern- und Ar-

beitsergebnisse auch prozessbezogen und präsentieren Lern- und Arbeitsergebnisse mithilfe geeigneter Medien. Sie nutzen neue Medien verantwortungsvoll und kritisch.

Sprachkompetenz

- *Lesekompetenz* : Die Lernenden lesen und rezipieren Texte unterschiedlicher Text-/Medienformen und wenden dabei verschiedene Strategien an. Sie entnehmen Informationen aus unterschiedlichen Text-/Medienformen und verstehen sie im jeweiligen Kontext. Sie denken über unterschiedliche Texte nach und nehmen dazu begründet Stellung.
- *Schreibkompetenz* : Die Lernenden verfassen eigene Texte sach- und adressatengerecht unter Berücksichtigung elementarer Schreibnormen.
- *Kommunikationskompetenz* : Die Lernenden hören anderen aufmerksam zu, drücken sich in Kommunikationssituationen verständlich aus und beteiligen sich konstruktiv an Gesprächen. Sie nehmen Kommunikations- und Interaktionsprozesse wahr und reflektieren sie" (Hess. Kultusministerium: Kerncurriculum Hessen Primarstufe Deutsch).

Die überfachlichen Kompetenzen werden im fächerübergreifenden Unterricht gefördert und ausgebaut.

1.3. Kompetenzbereiche und Bildungsstandards für den Deutschunterricht

Der Deutschunterricht wird in folgende Kompetenzbereiche unterteilt:

- Sprechen und Zuhören
- Schreiben
- Lesen und Rezipieren
- mit literarischen und nichtliterarischen Texten / Medien umgehen
- Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren

Diese werden im Folgenden näher erläutert und durch die entsprechenden Bildungsstandards ergänzt:

Sprechen und Zuhören:

Mündliches Sprachhandeln ist ein zentrales Mittel aller Kommunikation und immer auch soziales Handeln. Die Kinder entwickeln eine demokratische Gesprächskultur und erweitern ihre mündliche Sprachhandlungskompetenz. Sie führen Gespräche, erzählen, geben und verarbeiten Informationen, gestalten ihr Sprechen bewusst und leisten mündliche Beiträge zum Unterricht. Dabei orientieren sie sich an der Standardsprache. Darüber hinaus drücken sie ihre Gedanken und Gefühle aus und formulieren ihre Äußerungen im Hinblick auf Zuhörer und Situation angemessen,

hören aufmerksam und genau zu, nehmen die Äußerungen anderer auf und setzen sich mit diesen konstruktiv auseinander.

Bildungsstandards:

Gespräche führen

Die Lernenden können

- Gesprächsregeln für Partner- und Gruppengespräche entwickeln und beachten.
- auf Gesprächsbeiträge unter Berücksichtigung der Meinungen und Gefühle anderer eingehen.
- eigene Gesprächsbeiträge mithilfe elementarer sprachlicher Gestaltungsmittel themen- und Hörerorientiert gestalten.
- unter Berücksichtigung von Gesprächsstrategien Gesprächsbeiträge für Gesprächssequenzen planen.
- Erlebtes, Erfundenes, Gedanken und Gefühle sowie die persönliche Bedeutung dessen für andere nachvollziehbar in Worte fassen.
- eigene Standpunkte in verschiedenen Gesprächssituationen einnehmen und vertreten.
- Anliegen und Konflikte lösungsorientiert besprechen.
- Wirkungen verbaler und nonverbaler Ausdrucksmöglichkeiten anhand von Gesprächssituationen erproben.
- im Gespräch Fragen zu Themen und Sachverhalten klären.
- sich mit anderen über die Organisation von Partner- und Gruppenarbeiten kriterienorientiert verständigen.

Zuhören

Die Lernenden können

- strukturierte Gesprächssequenzen zu vertrauten Themen und Sachverhalten verfolgen.
- durch gezieltes Nachfragen Verstehen und Nichtverstehen zum Ausdruck bringen.
- wesentliche Aussagen einfach verständlicher Gesprächsbeiträge wiedergeben.

Vorbereitete Redebeiträge leisten

Die Lernenden können

- an der Standardsprache orientiert verständlich sprechen.
- folgerichtig und lebendig sprechen.
- bekannte Texte zügig und gestaltend vorlesen und vortragen.
- Texte und Arbeitsergebnisse zu vertrauten Themen und Sachverhalten mediengestützt präsentieren.
- Vorträge und Präsentationen kriterienorientiert beobachten und besprechen.
- kriterienorientiert das Rede- und Gesprächsverhalten anderer beobachten und besprechen.

Schreiben:

Anders als beim Sprechen entwickeln die Lernenden ihre Texte beim Schreiben langsamer und überlegter, sie denken mit anderen über Geschriebenes nach und überarbeiten ihre Produkte in kommunikativen Prozessen. Damit die schriftliche Kommunikation gelingt, entwickeln die Lernenden eine gut lesbare Handschrift und schreiben Texte normgerecht. Dazu wenden sie grundlegende Rechtschreibstrategien und grammatisches Wissen an. Nach und nach gewinnen sie Einsichten in die Prinzipien der Rechtschreibung und entwickeln ein entsprechendes Rechtschreibgefühl. Sie erproben und vergleichen Schreibweisen und denken über sie nach.

So gelangen die Lernenden durch das Vergleichen, Nachschlagen im Wörterbuch und Anwenden von Strategien zur richtigen Schreibweise. Sie nutzen ihre Schreibkompetenz, um zu kommunizieren, Informationen festzuhalten, sich gedanklich mit einem Thema auseinanderzusetzen sowie kreativ und gestalterisch mit Sprache umzugehen. Den Schreibprozess gestalten sie mithilfe unterschiedlicher Schreibmedien selbstständig und verfassen ihre Texte bewusst unter Berücksichtigung von Schreibabsicht, Inhaltsbezug und Verwendungszusammenhang. Dabei greifen die Teilprozesse des Schreibens ineinander: Texte planen, (auf)schreiben und überarbeiten.

Bildungsstandards:

Texte allein und mit anderen planen, schreiben und überarbeiten

Die Lernenden können

- für andere in gut lesbarer Handschrift schreiben.
- flüssig schreiben.
- Texte zweckmäßig und übersichtlich gestalten.
- die Schreibabsicht und den Adressaten klären und daran orientiert die Schreibidee umsetzen.
- den eigenen Schreibprozess mithilfe von Schreibstrategien organisieren und strukturieren.
- unter Anleitung Texte zu realen und fiktiven Ereignissen aus Schreibhandlungen aufbauen und dabei Textsortenmerkmale beachten.
- unter Anleitung Informationen aus einem oder mehreren Texten zusammenführen und zu einem eigenen Text verarbeiten.
- unter Anleitung Schreibwerkzeuge und Textverarbeitungsprogramme aufgabenbezogen einsetzen.
- Texte mithilfe elementarer sprachlicher Mittel gestalten.
- geübte rechtschreibwichtige Wörter normgerecht schreiben.
- Rechtschreibstrategien reflektieren und nutzen.
- Sachzeichen in einfachen Sätzen begründet setzen.
- Texte kriterienorientiert überprüfen und verändern.
- Texte für andere mittels Darstellungs- und Präsentationsformen aufbereiten.

Das Schreiben für Lernprozesse nutzen

Die Lernenden können

- Notizen zu Themen, Texten und Sachverhalten verfassen.
- eigene Lern- und Arbeitsprozesse dokumentieren und besprechen.

Lesen und Rezipieren - mit literarischen und nichtliterarischen Texten/Medien umgehen:

Die Lernenden setzen sich lesend mit der Welt auseinander und erfahren, dass Lesen Vergnügen bereiten kann. Sie entnehmen Informationen aus Texten/Medien, verknüpfen diese miteinander und verbinden sie mit ihren Leseerwartungen und ihrem Vorwissen. Dafür entwickeln sie verschiedene Lese- und Rezeptionstechniken und setzen diese gezielt ein. Die Lernenden verfügen über ein Grundlagenwissen zu Texten/Medien, deren Inhalten und Strukturen. Sie reflektieren über Texte/Medien, beurteilen diese auf der Grundlage entsprechender Kriterien und beziehen dazu Stellung. Beim Hören und Lesen literarischer Texte beschäftigen sie sich mit Fragen, die sie bewegen und setzen sich mit den einzelnen Figuren auseinander. Dabei gehen sie mit unterschiedlichen Textsorten in verschiedenen Medien um und können sich ihrem Alter entsprechend in Printmedien und elektronischen Medien orientieren.

Bildungsstandards:

Lesen /Rezeptionserwartungen klären

Die Lernenden können

- Texte/Medien anlassbezogen und interessengeleitet auswählen.
- aus kontextuellen Gegebenheiten des Textes/Mediums Erwartungen ableiten.
- grundlegende Textsorten unterscheiden.

Texte/Medien rezipieren

Die Lernenden können

- Texte sinnverstehend lesen.
- Strategien zur Text-/Medienaufnahme für die Erschließung zentraler Inhalte, Aussagen und Gedanken anwenden.
- individuelle Vorstellungen und Empfindungen, die beim Lesen/Rezipieren entstehen, zum Ausdruck bringen.
- zentrale Aussagen eines Textes wiedergeben.
- Aussagen mit Textstellen belegen.
- sich mithilfe verschiedener Quellen sachorientiert informieren.
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Texten beschreiben.
- zu Texten lebendige Vorstellungen und eigene Gedanken formulieren.
- Empfindungen von Figuren/Personen in Texten/Medien wahrnehmen und ausdrücken.
- Verhalten und Eigenschaften von Figuren/Personen in Texten/Medien beschreiben.

- Handlungszusammenhänge in Texten beschreiben und hinterfragen.
- Konflikte und deren Ausgestaltung in literarischen Texten aufzeigen und in Bezug zu ihrer eigenen Lebenswelt setzen.
- zwischen Wirklichkeit und fiktionalen Welten literarischer Texte unterscheiden.
- zu Aussagen eines Textes/Medienangebots Stellung beziehen.

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren

Anknüpfend an ihre Spracherfahrungen entwickeln Kinder ihr Sprachgefühl weiter und gehen bewusster mit Sprache um. In altersgemäßen, lebensnahen Sprach- und Kommunikationssituationen erfahren und untersuchen sie die Sprache in ihrer Verwendung und gehen dabei auf die inhaltliche Dimension und die Leistung von Wörtern, Sätzen und Texten ein. Die Kinder sprechen auch über ihre Erfahrungen mit anderen Sprachen. Sie verfügen über ein Grundwissen an grammatischen Strukturen sowie über einen Grundbestand an Begriffen und Verfahren zum Untersuchen und Reflektieren von Sprache.

Bildungsstandards:

Sprachliche Mittel reflektieren und verwenden

Die Lernenden können

- gesprochene und geschriebene Sprache anhand von Merkmalen unterscheiden.
- den vorhandenen Wortschatz erweitern und gebrauchen.
- Fremdwörter erkennen und die Aussprache und Schreibung daran ausrichten.
- elementare grammatische, lexikalische und textuelle Gestaltungsmittel funktional einsetzen.
- mit Wörtern, Sätzen und Texten spielerisch umgehen.

Grundlegende sprachliche Strukturen und Prinzipien reflektieren und verwenden

Die Lernenden können

- grundlegende Fachbegriffe verwenden.
- die regelgerechte Anwendung grammatischer Strukturen im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch überprüfen.
- Sprache mithilfe geeigneter Proben und Verfahren untersuchen.

1.4. Inhaltliche Konzepte des Faches (Inhaltsfelder)

Die Kinder fördern im Deutschunterricht ihre sprachlichen, literarisch-ästhetischen und medialen Kompetenzen im Rahmen der folgenden fünf Inhaltsfelder:

Form und Gestaltung betrachtet Gestaltungsmittel, Gestaltungsregeln und Gestaltungsfreiheiten für mündliche, schriftliche und andere mediale Kommunikationsformen.

Verständigung und Auseinandersetzung betrachtet vorrangig Prozesse mündlicher, schriftlicher und medialer Kommunikation, beschreibt deren Verlauf und Kontextbedingungen sowie Möglichkeiten der Einflussnahme und Teilhabe.

Norm und Wandel betrachtet sprachliche und literarische Konventionen unter den Aspekten der Normativität und der historischen Veränderung im Handlungsbereich von Sprache, Literatur und Medien.

Funktion und Wirkung betrachtet die Funktionalität und die Kontextualität (aus)gewählter Sprachformen, Sprachnormen und sprachlicher Strategien in Abhängigkeit von angestrebten oder erzielten Wirkungen.

2. Deutschcurriculum an der Gersprenzschule

Verbindliche Schwerpunkte im Deutschunterricht – interne Vereinbarung

Fachcurriculum Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren

Erwartete Kompetenzen im Bereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren am Ende der Klasse 2:

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Inhaltliche Absprachen/Methoden zum Erreichen der Kompetenzen ab Klasse 1	Fächerübergreifende Aspekte
<ul style="list-style-type: none"> Buchstaben-Laut-Zuordnung erfassen 	<ul style="list-style-type: none"> Orientierung am jeweiligen Lehrerhandbuch zu den Lehrwerken 	
<ul style="list-style-type: none"> Wörter strukturieren und Möglichkeiten der Wortbildung erkennen (z.B. Laute, Silben) 	<ul style="list-style-type: none"> Kenntlichmachen durch Silbenbögen Vokale als Teil einer Silbe 	
<ul style="list-style-type: none"> Wortgrenzen einhalten; Wort als Sinneinheit erkennen; Merkmale einiger Wortarten erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> Schlangenwörter Wortarten (Nomen, Artikel, Verben, Adjektive) Merksätze (Lernplakate in Klasse) 	
<ul style="list-style-type: none"> Satz als Sinneinheit erkennen; Satzgrenzen einhalten können 	<ul style="list-style-type: none"> Satzschlusszeichen einführen (Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen) 	Satzstrukturen festigen (z.B. in DaZ-Kursen) auf Satzstruktur achten (Subjekt - Prädikat - Objekt)
<ul style="list-style-type: none"> Satz als Bestandteil eines Textes erkennen 		
<ul style="list-style-type: none"> Unterschiede von gesprochener und geschriebener Sprache erkennen und die Wirkungen erfassen 	<ul style="list-style-type: none"> Geschichte mit Dialogen Erzählkreis vs. Tagebuch oder Geschichtenheft 	

Fachcurriculum Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren

Erwartete Kompetenzen im Bereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren am Ende der Klasse 4:

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Inhaltliche Absprachen/Methoden zum Erreichen der Kompetenzen ab Klasse 3	Fächerübergreifende Aspekte
<ul style="list-style-type: none"> Satzglieder identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> Umstellprobe 	
<ul style="list-style-type: none"> Satzglieder benennen können 	<ul style="list-style-type: none"> Subjekt, Prädikat, Objekt (Dativ, Akkusativ), Ergänzung Zeit und Ort; kein Genitiv, keine kausale und modale adverbiale Bestimmung <i>Fakultativ:</i> Ergänzung der Art und Weise 	
<ul style="list-style-type: none"> Verben in verschiedene Personal- und Zeitformen setzen können 	<ul style="list-style-type: none"> Zeiten: Präsens, Perfekt, Futur I und Präteritum; kein Plusquamperfekt Benennung Präteritum: Schreibvergangenheit; Benennung Perfekt: Sprechvergangenheit →die wichtigsten unregelmäßigen Verben in Tabellenform zum Üben mitgeben/einheitliche Liste 	
<ul style="list-style-type: none"> Nomen erkennen und bilden können 	<ul style="list-style-type: none"> Bestimmte und unbestimmte Artikel unterscheiden Singular und Plural bilden können Zusammengesetzte Nomen 	
<ul style="list-style-type: none"> Wortstamm und Endungen erkennen 	siehe Kompetenzbereich „Richtig schrei-	

und differenzieren können	ben"	
• mit Adjektiven beschreiben und vergleichen	• Vergleichsstufen	
• Wortfamilien und -felder kennenlernen	siehe Kompetenzbereich „Schreiben und Texte verfassen“	
• Wörtliche Rede und Redebegleitsätze erkennen und anwenden	siehe Kompetenzbereich „Schreiben und Texte verfassen“	
• Kommaregelung in einfachen Sätzen		

Fachcurriculum Kompetenzbereich Schreiben - Texte verfassen

Erwartete Kompetenzen im Bereich Schreiben am Ende der Klasse 4:

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Inhaltliche Absprachen/Methoden zum Erreichen der Kompetenzen ab Klasse 1	Fächerübergreifende Aspekte
• individuelle Schreibideen entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitete Schreibimpulse (z.B. Bilder, Musik, Gegenstände, Texte,...) • Schreibanlässe (z.B. Klassentierbuch, Schreibwettbewerb, Klassenzeitung ...) 	
<ul style="list-style-type: none"> • sich für eine Schreibidee entscheiden • einen Textentwurf adressatenbezogen planen, z.B. mit Hilfe der W-Fragen (WER, WAS, WANN, WO, WIE, WARUM) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ideensammlung • <i>fakultativ</i>: Mindmap oder Cluster 	<ul style="list-style-type: none"> • Leserolle / Lesetagebuch
• Sprachliche und gestalterische Mittel	<ul style="list-style-type: none"> • Reimwörter • Wortfeldarbeit 	
• Schreibprodukte frei oder angeleitet	• Schreibhandwerker :	

<p>unter Berücksichtigung der Schreibstrategien verfassen und dabei beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verständlichkeit • Anschaulichkeit • Genauigkeit • Orientierung an Adressaten • Textaufbau • Grammatik • Rechtschreibung 	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Herr Mausbau</i> ○ <i>Herr Undaklau</i> ○ <i>Herr Wiewörtreich</i> ○ <i>Herr Vergissnix</i> <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufsatzfächer 	
<ul style="list-style-type: none"> • nach vorgegebenen Mustern schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Nacherzählung • Bildergeschichte • Sachtexte • Brief • Steckbrief • <i>fakultativ</i>: Märchen, Zeitungsartikel, Interview, Gedichtformen (z.B. Elfchen, Akrostichon ...) 	<ul style="list-style-type: none"> • Leserolle / Lesetagebuch • EVA (Sachtexte)
<ul style="list-style-type: none"> • Schreibprodukte präsentieren und kriterienorientiertes Feedback entgegen nehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>fakultativ</i>: Höraufträge und Schreibkonferenzen 	<ul style="list-style-type: none"> • EVA
<ul style="list-style-type: none"> • ggf. Schreibprodukte überarbeiten 		

Fachcurriculum Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören

Erwartete Kompetenzen Klasse 1- 4:

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Inhaltliche Absprachen/Methoden zum Erreichen der Kompetenzen ab Klasse 1	Fächerübergreifende Aspekte
<ul style="list-style-type: none"> • mündliche Geschichten und Ereignisse vortragen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erzählkreis, folgerichtiges Erzählen, passende Fragen formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Konfliktprävention: Gefühle zeigen - Gewalt vermeiden

<ul style="list-style-type: none"> • gezielt mit anderen über ein Thema sprechen • erzählen, informieren, beschreiben, appellieren, erklären 	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene <i>Gesprächs</i>anlässe: Bilder, Texte, Erlebnisse • Referate, Vorträge, Präsentationen • Buchvorstellungen • Verbalisieren von Lernschritten • über Lösungswege diskutieren • Ergebnisse besprechen • Feedback geben und annehmen („Das ist dir gut gelungen“ und „Das ist mein Tipp für dich“) • unterschiedliche Sozialformen und Methoden (PA, GA, Kugellager, Museumsrundgang, think-pair-share, ...) • <i>fakultativ</i>: Sprache verbessern <ul style="list-style-type: none"> - Alternativen aufzeigen (englische Begriffe) - Sprachvorbild 	<ul style="list-style-type: none"> • EVA
<ul style="list-style-type: none"> • klare und deutliche <i>Ausdrucksweise</i> und Orientierung an der Standardsprache • in deutlicher Artikulation und angemessenem Tempo sprechen • einen altersgemäßen Wortschatz verwenden • funktionsangemessen sprechen • in vollständigen Sätzen sprechen 		
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Gesprächsregeln</i> kennen und einhalten (z.B. ausreden lassen, melden, abwarten) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Beiträge auf <i>Vorredner</i> beziehen 		
<ul style="list-style-type: none"> • Beiträge anderer mit einbeziehen 		
<ul style="list-style-type: none"> • ein <i>Gespräch</i> leiten 		
<ul style="list-style-type: none"> • eine <i>eigene Meinung</i> äußern und diese angemessen vertreten • Konflikte lösungsorientiert besprechen 		
<ul style="list-style-type: none"> • verstehend zuhören und weiterführende Fragen stellen 		

Fachcurriculum Kompetenzbereich Schreiben /Schrift

Erwartete Kompetenzen am Ende der Klasse 2:

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Inhaltliche Absprachen/Methoden zum Erreichen der Kompetenzen ab Klasse 1	Fächerübergreifende Aspekte
Grundschrift als Ausgangsschrift schreiben und evtl. eine verbundene Schrift kennen (Grundschrift)	<ul style="list-style-type: none"> • jahrgangsinterne Absprachen zum Schreib- und Leselehrgang • Nutzen der Anlauttabelle 	

<ul style="list-style-type: none"> • formgerecht schreiben • Klein- und Großbuchstaben • in Linien schreiben • Abstand beachten • sorgfältig/schönes Schriftbild • eine eigene Handschrift entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> • eine individuelle verbundene Schrift anbahnen und üben • fakultativ: Nutzung von Lautgebärden zur Unterstützung der Laut- Buchstaben-Zuordnung • ganzheitliche Buchstabeneinführung unter Einbeziehung aller Sinne • besonderes Augenmerk auf das Einhalten der Schreibrichtung beim Schreiben der Buchstaben • regelmäßige Abschreibübungen • Schreiblehrgang Klasse 2 	
Erste Gestaltungsmöglichkeiten anwenden	<ul style="list-style-type: none"> • einen Text (z.B. ein Gedicht, Einladung) gestaltend abschreiben 	
Ordnungsstrukturen sach- und fachangemessen einführen	<ul style="list-style-type: none"> • Heftführung und Heftgestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Heftführung in Mathematik ab 2. Schuljahr • Heftführung siehe EVA

Fachcurriculum Kompetenzbereich Schreiben/Schrift

Erwartete Kompetenzen am Ende der Klasse 4:

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Inhaltliche Absprachen/Methoden zum Erreichen der Kompetenzen ab Klasse 3	Fächerübergreifende Aspekte
<ul style="list-style-type: none"> • in einer zunehmend automatisierten und individualisierten Handschrift schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Abschreibübungen im Lernzeitplan • Fakultativ: Schönschreibheft 	
<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Textgestaltungsmöglichkeiten mit unterschiedlichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen, Plakate, Steckbriefe, Klassenzeitung, Leserolle gestalten 	In allen Fächern, besonders im PC-Unterricht

Medien anwenden und die Entscheidung begründen	u.a. am PC	
<ul style="list-style-type: none"> erarbeitete Ordnungsstrukturen sach- und fachangemessen anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> Notizen, Spickzettel übersichtlich gestalten Inhaltsverzeichnisse anlegen übersichtliche Heftführung 	Stärkung überfachlicher Kompetenzen (EVA-Curriculum)

Fachcurriculum Kompetenzbereich Schreiben - Richtig schreiben

Erwartete Kompetenzen im Bereich Schreiben am Ende der Klasse 2:

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Inhaltliche Absprachen/Methoden zum Erreichen der Kompetenzen ab Klasse 1	Fächerübergreifende Aspekte
<ul style="list-style-type: none"> beim Abschreiben die Regeln beachten und fehlerfrei abschreiben die Abschreibtexte selbständig korrigieren 	<ul style="list-style-type: none"> Abschreiberegeln und Selbstkontrolle einführen und üben 	
<ul style="list-style-type: none"> die wichtigsten Buchstaben-Laut-Zuordnungen kennen und beherrschen 	<ul style="list-style-type: none"> Schreiben mit der Anlauttabelle 	Im DfdS-Unterricht vertiefend Begriffe der Anlauttabelle üben
<ul style="list-style-type: none"> Wörter/Silben nach Wortrhythmus erschließen 	<ul style="list-style-type: none"> Übungsangebot des aktuellen Lehrwerks nutzen 	
<ul style="list-style-type: none"> lautgetreue Wörter richtig schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> Förderung der phonologischen Bewusstheit (Silbieren, rhythmisieren, Reimwörter, Lauschübungen, Anlautlokalisierung, Vokalsensibilisierung (Vokale erkennen, lange/kurze Vokale unterschieden)) überdeutliches Sprechen und häufige Wortendungen (-e,-er,-en) üben 	
<ul style="list-style-type: none"> Wortgrenzen erkennen und beachten 		

<ul style="list-style-type: none"> • erste orthografische und morphematische Regelmäßigkeiten anwenden <ul style="list-style-type: none"> - Groß- und Kleinschreibung - Verlängern : aus a wird ä; au > äu - Ableiten (Wortfamilien) <ul style="list-style-type: none"> - Endungen, Vorsilben, Wortbausteine 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>fakultativ:</i> „Satz (Wort) des Tages“ 	
<ul style="list-style-type: none"> • Kennen der Rechtschreibstrategien 	<ul style="list-style-type: none"> • Kennen und Anwenden erster Rechtschreibstrategien: FRESCH-Methode (Schwingen, Verlängern, Ableiten, Groß- und Kleinschreibung, Wortbausteine, nachschlagen) • Symbole einführen 	
<ul style="list-style-type: none"> • Lernwörter und Anbahnen der Merkwörter 		<ul style="list-style-type: none"> • Fächerverbindend mit Sachunterricht
<ul style="list-style-type: none"> • Erste Arbeit mit dem Wörterbuch: <ul style="list-style-type: none"> - nach Alphabet ordnen - Wörter nachschlagen 		

Fachcurriculum Kompetenzbereich Schreiben - Richtig schreiben

Erwartete Kompetenzen im Bereich Schreiben am Ende der Klasse 4:

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Inhaltliche Absprachen/Methoden zum Erreichen der Kompetenzen ab Klasse 3	Fächerübergreifende Aspekte
<ul style="list-style-type: none"> • orthografische und morphematische Regeln kennen und diese anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Groß- und Kleinschreibung: Satzanfänge, Nomen und Nominalisierung, 	

	<p>Wortarten</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Getrennt- und Zusammenschreibung: Zusammengesetzte Nomen, Vorsilben (ver-, vor-, ...), Endungen (-heit, -keit, -ung)</i> • <i>Wörtliche Rede (vorangestellter und nachgestellter Begleitsatz)</i> • <i>Unterscheidung kurze/lange Vokale</i> • <i>Worttrennung</i> • <i>das/dass (Ersatzprobe)</i> 	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>das Wörterbuch nutzen und Nachschlagestrategien beherrschen</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kenntnis des Alphabets als Voraussetzung</i> • <i>diverse Nachschlagestrategien</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kontrollmöglichkeit mit dem Wörterbuch nach Diktat (5-10 Minuten) und Aufsätzen</i> 	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Rechtschreibstrategien anwenden</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>FRESCH-Methode</i> • <i>Wortstamm und Wortfamilien</i> • <i>Grammatisches Wissen für die Groß- und Kleinschreibung (z.B. Artikelprobe) nutzen</i> 	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Merkwörter</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Einheitlicher Wortschatzkatalog</i> 	

3. Vereinbarungen zur Leistungsbewertung

3.1. Klassenarbeiten

Die Grundschule ist als eine pädagogische Einheit aufzufassen, in der die Schülerinnen und Schüler allmählich an schriftliche Leistungsnachweise herangeführt und mit den Verfahrensweisen und den Methoden bei der Anfertigung schriftlicher Arbeiten vertraut gemacht werden. Hierbei ist zu beachten, dass in der Grundstufe ein wesentlicher Schwerpunkt auf der individuellen Förderung der Schülerin oder des Schülers liegt. Die Ergebnisse der schriftlichen Leistungsnachweise sollen im Einzel-, Gruppen- oder Klassengespräch mit den Schülerinnen und Schülern erörtert werden. Diese Besprechung soll vor allem der Motivation der Schülerinnen und der Schüler dienen und eine Rückmeldung über den Leistungsstand geben.

Gemäß Verordnung können in der zweiten Jahrgangsstufe im Fach Deutsch bis zu vier Klassenarbeiten mit einer Bearbeitungszeit von höchstens 15 Minuten geschrieben werden. Darüber hinaus können Übungsarbeiten mit einer Bearbeitungszeit von höchstens 15 Minuten geschrieben werden.

In der dritten Jahrgangsstufe sollen bis zu sechs Klassenarbeiten, je mit einer Bearbeitungszeit bis zu 30 Minuten geschrieben werden.

In der vierten Jahrgangsstufe sollen bis zu sechs Klassenarbeiten, je mit einer Bearbeitungszeit bis zur Dauer einer Unterrichtsstunde geschrieben werden.

3.2. Schulinterne Absprachen - Leistungsnachweise

Jahrgang 1: unbenotete Lernzielkontrollen (z.B. Lernwörterdiktate)

Jahrgang 2:

- 1. Halbjahr: Eine unbenotete Probearbeit und unbenotete Lernzielkontrollen
- 2. Halbjahr: Eine Rechtschreibearbeit (Kombination Abschreibübung und Lernwörterdiktat → Fließtext mit Lernwörtern; es werden nur die Lernwörter bewertet), eine Grammatikarbeit, eine Lesearbeit.

Jahrgang 3: Klassenarbeiten sollen in folgenden Bereichen geschrieben werden: Rechtschreibung (Kombination Abschreibübung, Lernwörterdiktat, Diktat eines geübten, jedoch umgestellten Fließtextes), Grammatik (evtl. Grammatikarbeit/Rechtschreibung), Lesen.

Jahrgang 4: Klassenarbeiten sollen in folgenden Bereichen geschrieben werden: Rechtschreibung (Kombination Abschreibübung, Lernwörterdiktat, Diktat eines ungeübten Fließtextes), Grammatik (evtl. Grammatikarbeit/Rechtschreibung), Lesen.

An der Gersprenzschule soll im Jahrgang 3 oder 4 eine schriftliche Arbeit im Bereich Aufsatzerziehung mit transparenten und geübten Kriterien durchgeführt werden. Außerdem sollte in diesen Jahrgängen in Absprache mit dem Jahrgangsteam eine Klassenarbeit durch einen alternativen Leistungsnachweis (Lesetagebuch bzw. Leserolle) ersetzt werden.

Diktatbewertung:

Prozentualer Anteil richtig geschriebener Wörter in einem Diktat ab Klasse 3 - Note

100%-97%	Note 1
96,5%-92%	Note 2
91,5%-86%	Note 3
85,5%-75%	Note 4
74,5%-61%	Note 5
60,5%-0%	Note 6

3.3. Kriterien zur Leistungsbewertung

Grundlage der Leistungsbewertung sind neben den benoteten Leistungsnachweisen alle im Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen.

In der Grundschule liegt der Schwerpunkt der Leistungsbewertung im mündlichen Bereich; die schriftlichen Arbeiten sollen in angemessenen Umfang, das heißt mit weniger als 50%, bei der Leistungsbewertung einbezogen werden.

(vgl. VO zur Gestaltung der Schulverhältnisse v. 19.8.2011)

Im Folgenden werden die Bereiche dargelegt, die diese im Unterricht erbrachten Leistungen umfassen:

- die mündliche und praktische Umsetzung der einzelnen Kompetenzbereiche
- die sorgfältige Erledigung der Lernzeitpläne
- das saubere Führen der Ordner und Hefte
- die qualitative und quantitative mündliche Mitarbeit im Unterricht
- das allgemeine Arbeitsverhalten
- die konzentrierte Teilnahme am Unterricht
- die Selbstständigkeit bei der Bearbeitung und Kontrolle einer Aufgabe
- die Konzentrationsfähigkeit bei der Arbeit
- die angemessene Arbeitsgeschwindigkeit
- die Selbstkontrolle der Ergebnisse
- die methodischen Kompetenzen (Verhalten bei Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Stationsarbeiten, Arbeitsplänen etc.)
- die Fähigkeit, neue Unterrichtsinhalte schnell aufzufassen
- das Einbringen eigener Ideen und Lösungsvorschläge beim Erarbeiten neuer Sachverhalte

- weitere überfachliche Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Problemlösefähigkeit,
- die Fähigkeit, Transferleistungen zu erbringen,
- die Fähigkeit, die eigene Arbeit zu reflektieren und aus Fehlern zu lernen

4. Diagnostische Verfahren

Diagnoseverfahren:

I. Screeningverfahren für alle Schülerinnen und Schüler:

1. Jahrgang: Diagnostisches Material aus den jeweiligen Lehrwerken
2. Jahrgang: ELFE-Lesetest
3. Jahrgang: ELFE-Lesetest, HSP 3 (Hamburger Schreibprobe)
4. Jahrgang: ELFE-Lesetest

Die Screeningverfahren werden von den jeweiligen Klassenlehrerinnen oder Fachlehrerinnen durchgeführt und ausgewertet. Die Ergebnisse werden im Bedarfsfall mit den Eltern und Kindern besprochen und dienen als Grundlage für individuelle Förderung und Förderpläne. Auch werden die Ergebnisse für die Zusammensetzung der Fördergruppen genutzt.

II. Diagnoseverfahren zur differenzierten Überprüfung einzelner Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf:

Jahrgang 1 bis 4: Die Förderlehrkraft entscheidet in eigener Verantwortung über geeignete Diagnoseverfahren. Dies geschieht in enger Absprache mit den anderen Förderlehrkräften anderer Jahrgänge. Ergebnisse der Diagnose und Erkenntnisse aus dem Förderunterricht werden den Fachlehrkräften und Klassenlehrerinnen regelmäßig mitgeteilt. Sie sind wesentliche Grundlage des Förderplans.

Ansprechpartnerin: Fachberaterin LRS

Die Diagnostik und Förderung von Kindern mit Sprachentwicklungsauffälligkeiten übernimmt die Sprachheillehrkraft, welche in allen vier Jahrgängen und der Vor-klasse eingesetzt ist und von den Fachlehrerinnen über Sprachauffälligkeiten informiert wird. Ergebnisse der Diagnose und Erkenntnisse aus dem Förderunterricht werden den Fachlehrkräften und Klassenlehrerinnen regelmäßig mitgeteilt. Sie sind wesentliche Grundlage des Förderplans und der Elternberatung.

5. Bezüge zu weiteren Konzepten der Gersprenzschule

5.1 Förderung des eigenverantwortlichen Arbeitens (EVA)

Stärkung der überfachlichen Kompetenzen

Die Gersprenzschule legt sehr großen Wert auf die Entwicklung des eigenverantwortlichen Lernens und hat ein Konzept und Schulcurriculum entwickelt, welches die Stärkung der überfachlichen Kompetenzen in den Blick nimmt.

Über die Kompetenzen der Kernfächer hinaus werden dabei Schlüsselqualifikationen trainiert, die es den Lernenden ermöglichen, im privaten und auch künftigen beruflichen Leben Herausforderungen anzunehmen und diese erfolgreich und verantwortungsvoll zu meistern. Hierbei geht es im Einzelnen um die Entwicklung der Persönlichkeit (personale Kompetenz), den Umgang miteinander (soziale Kompetenz), die Fähigkeit, das Lernen zu lernen (Lernkompetenz) und Kommunikation- und Interaktionsprozesse (sprachliche Kompetenz).

Im Rahmen mehrerer Projektstage, die über das gesamte Schuljahr hinweg fest im schulischen Alltag verankert und für alle verpflichtend sind, trainieren die Schüler miteinander zu kommunizieren (**Kommunikationstraining**), die Zusammenarbeit mit anderen (**Teamentwicklung**) und lernen zentrale Lern- und Arbeitstechniken kennen (**Methodentraining**).

Dieses spezielle EVA-Curriculum zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen formuliert für jeden Trainingsschwerpunkt Ziele, welche systematisch aufeinander aufbauen und aufeinander bezogen sind. So wurden z. B. für das Methodentraining im ersten Schuljahr Trainingsfelder definiert, die im zweiten, dritten und vierten Schuljahr aufgegriffen, vertieft, fortgeführt und stetig erweitert werden (s. Trainingsschwerpunkte der einzelnen Schuljahre). Die verschiedenen Trainingsschwerpunkte lassen sich im Konzept „Eigenverantwortliches Arbeiten - EVA-Curriculum“ z.B. auf der Homepage der Schule nachlesen.

Ziel ist es, die Schüler immer wieder an die Verantwortung für das eigene Lernen heran zu führen, um sie für eine realistische Selbstwahrnehmung und ein Bewusstsein für eigene Potenziale zu sensibilisieren. Sie trainieren, das eigene Handeln durch selbst gewählte Zielsetzungen zu steuern und können so erfahren, dass sie insbesondere Lernprozesse selbst positiv beeinflussen können (Autonomieerleben, Selbstwirksamkeit, positives Selbstkonzept).

5.2 DaZ-Konzept

Ca. 43% der Schülerinnen und Schüler an der Gersprenzschule leben in Familien mit Migrationshintergrund, bei steigender Tendenz.

Die nationale Herkunft hat sich im Verlaufe des letzten Jahrzehnts immer wieder verändert, türkische bzw. kurdische und italienische Kinder bilden aber nach wie

vor die größte Gruppe, Kinder von Familien aus den ehemaligen Gebieten der SU (vor allem Kasachstan) sind in den letzten Jahren verstärkt zugezogen. Die deutschsprachlichen Voraussetzungen der Kinder mit Migrationshintergrund zum Schulbeginn sind sehr unterschiedlich, ein großer Teil verfügt jedoch über nur unzureichende Kenntnisse. Aus diesem Grund werden Kinder mit Migrationshintergrund an der Schule im Fach Deutsch auf vielfältige Weise besonders gefördert (siehe DaZ- Konzept). Besondere Aufmerksamkeit gilt den Seiteneinsteigern (Kinder ohne Deutschkenntnisse), die in Kleingruppen oder einzeln intensiv und individuell sprachlich gefördert werden.

5.3 Lese-Konzept

Die Fähigkeit zu lesen ist die zentrale Voraussetzung zur Weiterentwicklung des eigenen Wissens und von entscheidender Bedeutung für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben eines jeden Menschen. Zu den wichtigsten Aufgaben unserer Grundschule zählt daher die Vermittlung einer möglichst umfassenden Lesefähigkeit.

Ziel unseres Deutschunterrichts ist es, möglichst viele Kinder zum Erreichen der dritten Lesekompetenzstufe zu qualifizieren und sie zu begeisterten Lesern und Leserinnen zu machen (siehe Lese-Konzept).

6. Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen

In regelmäßigen Abständen finden in der Fachkonferenz Deutsch der DKSS Sitzungen zum Austausch und zur Evaluation bestehender Absprachen zwischen der Gersprenzschule und der ortsansässigen weiterführenden Schule statt.

Folgende Vereinbarungen wurden zum Bereich Grammatik bereits getroffen:

Thematische Schwerpunkte Gersprenzschule	Thematische Schwerpunkte DKSS
<u>Wortarten</u> - Nomen (Einzahl-Singular, Mehrzahl-Plural) - Verben, Personalformen - Adjektive, Vergleichsstufen - Personalpronomen - Artikel (bestimmte, unbestimmte) - Wortfamilien mit Wortstämmen - Wortfelder	<u>Wortarten</u> - Präpositionen - Possessivpronomen
<u>Satzarten</u> - Aussagesatz - Fragesatz - Aufforderungs- bzw. Ausrufesatz	
<u>Satzglieder</u> - Subjekt - Prädikat	<u>Satzglieder</u> - 4 Fälle in Ansätzen - Objekte (Genitiv)

- Objekte (Akkusativ, Dativ) - Ergänzung der Zeit/des Ortes	- kausale adverbiale Bestimmung - modale adverbiale Bestimmung
<u>Zeiten</u> - Gegenwart - Präsens - 1. Vergangenheit (Schreibvergangenheit, Präteritum) - 2. Vergangenheit (Erzählvergangenheit, Perfekt) - Zukunft - Futur I	<u>Zeiten</u> - Plusquamperfekt
<u>Wörtliche Rede</u> - Begleitsatz vorangestellt und nachgestellt	<u>Wörtliche Rede</u> - eingefügter Redebegleitsatz

Ebenso finden vor und nach dem Übergang in Klasse 5 Gespräche mit den Kollegen und Kolleginnen der DKSS statt (siehe Übergangskonzept).

7. Sonstiges

Besondere Lernarrangements

- Regelmäßiger Besuch und Ausleihe in der Schulbibliothek
- Verpflichtende Besuche der Stadtbibliothek
- Angebot der AG „Bücherwurm“
- Teilnahme an Schreibwettbewerben
- Antolinzugänge und -einführungen
- Lese-Fußball-Turnier
- Lesewettbewerb
- Vorleseevents
- Leseeltern
- Lesezelt
- Erstellung von Klassenzeitungen

8. Evaluation

Das Schulcurriculum Deutsch ist fester Tagesordnungspunkt auf mindestens einer Fachkonferenz im Schuljahr (in der Regel im zweiten Schulhalbjahr). Zur Vorbereitung auf diese Konferenz sammelt die Fachsprecherin Anregungen und Vorschläge zur Überarbeitung des Curriculums seitens der Fachlehrkräfte. Die Konferenz erörtert diese und erarbeitet gegebenenfalls Beschlussvorlagen für die Gesamtkonferenz.

In den jährlichen Bilanzkonferenzen tauschen die Jahrgänge sich über die verschiedenen Schwerpunkte im Deutschunterricht aus.